

«Muasch eppis ha, hols z Schaa»



IG-Präsident Herbert Rüdissler wird im Oktober aus seinem Amt ausscheiden.

Herbert, du bist seit fünf Jahren Vorsitzender der IG Schaan und legst dein Amt im Oktober nieder. Welche Ziele hast du dir bei deinem Amtsantritt gesetzt?

Das ist eine gute Frage (lacht). Die IG war noch relativ jung. Sie ist entstanden aus dem Schaaner Tourismusverein und der Dorfgemeinschaft und hat gleich in ihren Anfängen starke Impulse gesetzt. Dementsprechend wollte ich natürlich die gute Arbeit meines Vorgängers Leander Schädler fortsetzen. Dann haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Mitgliederbestand von rund 80 auf 100 zu erhöhen. Dieses Ziel haben wir leider nicht ganz erreicht. Wir haben heute etwa 95 Mitglieder. Denn leider fallen auch immer wieder Betriebe weg, ziehen in eine andere Gemeinde oder fusionieren.

Was waren die grössten Herausforderungen in deiner Zeit als Präsident?

Die Interessen einzelner Mitglieder-Gruppen unter einen Hut zu bringen. Dabei handelt es sich um Gewerbetreibende, Gastronomen, Dienstleister und Kulturschaffende bis hin zur Gemeindeverwaltung. Dies ist uns meines Erach-

tens gelungen. Wir hatten ausserdem stets einen sehr aktiven Vorstand und konnten einige Highlights setzen wie zum Beispiel das Schaaner Zelt an der LIHGA 2016. Ausserdem haben wir einen Image-Film gedreht, bei dem über 40 Mitgliedsbetriebe beteiligt waren. Es handelt sich um einen Werbefilm für Schaan, der für einen einzelnen sehr teuer geworden wäre. Auch die Gutscheine der IG kommen immer besser an. Im vergangenen Jahr haben wir damit rund 70'000 Franken umgesetzt. Dieses Geld fliesst direkt in die Kassen der Mitgliedsbetriebe.

Was wird die IG in Zukunft mittelfristig beschäftigen?

Da ist sicherlich der Auftritt in den sozialen Medien. Dort gilt es, immer «up to date» zu sein. Auch gehe ich davon aus, dass die Führung der IG künftig kaum mehr auf ehrenamtlicher Basis zu erledigen ist. Daneben gilt es, die gute Zusammenarbeit mit dem SAL-Team oder der Kulturkommission fortzusetzen, sodass erfolgreiche Projekte wie der Nikolausmarkt auch künftig durchgeführt werden können. Ausserdem wollen wir auch den Betrieben eine Plattform und Stimme geben, die ihr Schaufenster nicht an der Landstrasse haben. So, wie wir es vor einigen Jahren zum Beispiel mit der IGxpo gemacht haben und mit den Vorstellungen eines Betriebs oder mehrerer Betriebe in einem anderen Geschäft. Wir hoffen überdies, in den neuen Geschäfts- und Wohnhäusern im Zentrum attraktive Unternehmen ansiedeln zu können. Wenn diese regen Publikumsverkehr generieren, die Kunden und Gäste erst einmal in Schaan sind, ist das ein Vorteil für alle Geschäfte und für die Gastronomie. Getreu dem Motto: «Muasch eppis ha, hols z Schaa.»

Wie begegnen die Schaaner Geschäfte dem Einkaufstourismus und der Konkurrenz aus dem Internet?

Das Geheimnis liegt meines Erachtens neben einem qualitativ hochstehenden Angebot in einer fachkundigen Beratung sowie im Finden von Nischen, die dem Kunden einen klaren Mehrwert bringen. Beispielsweise bietet Foto Kaufmann neben Kameras auch Kurse im Fotografieren an, die Roman Hermann AG stellt Skulpturen aus Gerüstelementen her, die Weinhandlung Ritter bietet eine Weinbar an, die Druckerei Gutenberg stellt auch Briefmarken her und die BVD bedruckt beispielsweise Fussbälle. Es braucht also im Konkurrenzkampf mit dem Ausland und dem Internet die Eigeninitiative jedes einzelnen und das Gehen neuer Wege.

Hast du einen abschliessenden Appell an die Schaaner Unternehmer?

Zunächst möchte ich ihnen allen für die gute Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren danken. Für die Zukunft bitte ich sie, sich auch weiterhin mit aller Kraft an den Aktionen der IG zu beteiligen und sich einzubringen. Nur wenn alle am gleichen Strick ziehen und sich gegenseitig unterstützen, bringen wir den Standort Schaan weiter voran.